



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

418 (8.9.1906) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422486)



von 100 M. geschloffen. Einige Zeit darnach begegnete ihm seiner Maschine in Schwellingen, wo sie der Maler Hermann Müller in Besitz hatte. Dieser hatte sie für 25 M. von dem Buchdrucker Christian Birle aus Kallensberg gekauft, der das Rad in die Zeitung hatte setzen lassen. Birle hatte das Rad gestohlen. Man erkennt gegen ihn auf 6 Monate Gefängnis.

Er verurteilt auf die Verlesung der Strafliste — der 20 Jahre alte Tagelöhner Gottfried Herrich aus Großgartach. Herrich hat freilich seine Gründe dafür; denn die mit diesen Nummern verlesene Liste weist u. a. Buchhändler auf. Zwei kleinere Schwimdbretter liegen ihm heute zur Last. Er hat in Heidenheim dem Hauptlehrer Hiltl 5 Mark und einer Frau Barbara Kohl 3 Mark abgeschrieben. Wegen seiner vielen Vorstrafen lautet das Urteil auf 1 Jahr 7 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die Arbeiter Franz Wölter und Philipp Rieder aus Ebersheim, schloffen einen eifersüchtigen Haidel, namens Moos, der sie belästigte, mit blutigem Kopfe heim. Das Schöffengericht nahm Röscher an und sprach sie frei. Die Berufung des Staatsanwaltes bleibt erfolglos. Vert. R. A. Dr. W. P. L.

Bei einem Betrug in Heilingen wurde der Tagelöhner Otto Zieming dabei ertappt, wie er einen Schrank aufsprengte. Urteil: 6 Monate.

Der Reichsrichter Ernst König aus Lugaun unterrichtete bei Milchhändler Kaufhaus in Schwellingen verschiedene Geldbeträge und fertigte in einem Falle eine falsche Quittung an. Man erkannte auf 3 Wochen Gefängnis.

oc. Karlsruhe, 7. Sept. Wegen Goldhehlerei erhielt der schon vorbestrafte Goldarbeiter Steinmüller von Forstheim von der Strafkammer eine Inhaftstrafe von 3 Jahren 8 Monaten.

\* Konstanz, 7. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Eisenbahnassistenten Georg Stenzer von Krumm, zuletzt in Singen, wegen Unterschlagung im Amte und wegen Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis. Der 24 Jahre alte Angeklagte hatte, als er vorübergehend den Dienst am Bahnhofsleiter am Bahnhof in Singen versah, ein Kilometerheft zu 500 Kilometer an sich genommen und später an einen Kaufmannverkauft. Einige Zeit später, als der Angeklagte Dienst am Bahnhofsleiter hatte, kam er zufällig an den Bahnhofsleiter

und entwendete dort, als die Aufmerksamkeit des Schalterbeamten abgelenkt war, ebenfalls ein Kilometerheft zu 500 Kilometer. Das Heft, auf dem er die Ausgabestation und die letzte Zahl, der Nummern ausradiert hatte, schenkte er seiner Frau.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Hermann Vahr, im „Neuen Wiener Tageblatt“, dem Hermann Vahr wieder als Theaterkritiker angehörte, lesen wir nachstehende Notiz: „Hermann Vahr tritt am 1. Oktober sein Amt als Regisseur am Deutschen Theater in Berlin an.“

Thila Blaisinger, die Berliner Hofopernsängerin, die seit Jahren als Brunnhilde u. Isolde so verdienstvoll bei den Münchener Wagner-Festspielen mitwirkte, ist, zur 1. bairischen Kammeroper ernannt worden.

15 Millionen erfangen. Aus London wird berichtet: Adeline Patti kündigt wieder einmal ihre Absicht an, ihre Sängertourneelaufbahn endgültig abzuschließen. Diesmal scheint es wirklich ernst zu werden; am 1. Dezember will sie zum letzten Male in der „Albert Hall“ vor dem Londoner musikalischen Publikum erscheinen, und im nächsten Herbst wird sie ihre Abschiedstournee in die größeren Provinzstädte begeben. Eine der bemerkenswerteren und erfolgreichsten künstlerischen Laufbahnen würde damit zum Abschluss kommen. Nachdem die am 19. Februar 1843 in Madrid von italienischen Eltern geborene Künstlerin schon im Alter von sieben Jahren zum ersten Mal in der Opernrolle aufgetreten war, erfuhr sie eine sorgfältige musikalische Durchbildung und erschien am 24. November 1859 in der Rolle der Lucia in Neapel zum ersten Male auf der Opernbühne. Seitdem hat sie eine ununterbrochene Reihe von Triumpfen gefeiert, die ihr auch unerhörte Einnahmen gebracht haben. Es wird berichtet, daß in den Jahren 1861 bis 1881 ihr Jahresverdienst 600 000 bis 700 000 M. betragen habe, und daß die letztere Summe noch bei weitem überschritten wurde in den Jahren, in denen sie Tourneen durch Nord- und Südamerika unternahm. Von einem Besuch nach Argentinien im Jahre 1888 brachte sie nahezu eine Million zurück.

Stimmen aus dem Publikum.

Seit langer Zeit wird auf der Kempferstraße in nächster Nähe menschlicher Wohnungen ein Berg von Unrat aufgetürmt, der die

Rechtlichen Dünne verbreitet. Jegliches Ungeziefer hat sich seitdem rasch vermehrt. Nicht nur die Anwohner der Seitenbeimer Straße haben darunter zu leiden, auch die Stadtbewohner, welche in diese Gegend ihre Spaziergänge ausdehnen, können ihren Unmut über eine derartige Verwahrlosung nicht verbergen. Es ist eine eigentlich selbstverständliche Pflicht der betr. Behörde, solche Mißstände nicht eintreten zu lassen und wenn sie eingetreten sind, sie möglichst sofort zu beseitigen. Etwas allerdings ist in dieser Sache getan worden. Ein paar Mal ist ein Schuttmann geschickt worden, der sich bei den Anwohnern erkundigen sollte, ob der Schmutzhaufen immer noch solchen Luft verwehte wie früher.

Ein Anwohner.

Geschäftliches.

\* Eine sehr geschmackvolle Edlenstempeldekoration hat die Firma Paul Schiff, Herrenkonfektion und Modischneiderei, St. H. 1, 1, anlässlich des 80. Geburtstages und der goldenen Hochzeit des Großherzogs ausführen lassen. Wir machen unsere Leser auf die Dekoration, die von Herrn Dekorateur W. Krieger geschaffen wurde, ganz besonders aufmerksam.

\* Die Ziehung der Karlsruher Kunst- und Kunstgewerbelotterie findet, wie aus den Annoncen ersichtlich, pünktlich am 11. September d. J. in Karlsruhe, im Bureau des Herrn Notar Wender statt. Diejenigen Lose, welche bei dieser Ziehung nicht gewinnen, behalten ihre volle Gültigkeit und spielen ohne Nachzahlung zur 2. Ziehung mit. Bekanntlich werden sämtliche Wertgewinne mit 80 pCt. bar ausbezahlt. Jeder Gewinner gebe also genau an, ob Gegenstand oder bar gewünscht wird. Die nächstfolgende Ziehung ist die der Karlsruher Jubiläumskunstausstellungslotterie für Landwirtschaft und Gartenbau. Sie findet bereits am 6. Oktober statt. Das Los kostet 1 M. 11 Lose 10 M. Sämtliche Gewinne werden mit 90 pCt. bar ausbezahlt. Haupttreffer M. 20 000, 10 000, 5000 etc. Näheres ist aus den Annoncen zu erfahren. Lose sind bei allen Lotteriekäuffstellen und bei dem General-Agenten dieser Lotterie, S. L. r. m. e. r. Straßburg i. G. zu haben.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 9. September 1906. 2. Vorstellung im Abonnement C.

Festvorstellung zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Acten von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Regisseur: Eugen Sebald. Dirigent: Hermann Knipfendorff.

- Personen: Sonnle, Wilhelm Benten; Kammo, Fritz Vogelstrom; Die Königin der Nacht, Rosa Kienert; Pamina, ihre Tochter, Signe v. Kappe; Papageno, Joachim Kromer; Papagena, Mary, Kling-Schüler; Pongpatsch, ein Mohr, Alfred Sieber; Frauen der Königin, Dina von der Bijou; Die Dienerinnen, Emma Walthar; Drei Knaben, Theresie Weidmann; Der Sprecher, Hans Bahl; Der Herr, Emil Vanderschellen; Der Herr, Hugo Bolten; Die heimlichen Männer, Max Traun; Die heimlichen Männer, Emil Vanderschellen.

Beginn 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Nach der 1. Vorstellung findet eine größere Pause statt. Erhöhte Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 9. September 1906. Fest-Vorstellung zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Hafemann's Töchter.

Original-Vollstück in 4 Akten von Adolphe d'Aronge. Regisseur: Emil Dacht.

- Personen: Anton Hafemann, Kunst- u. Handlungsgärtner, Emil Dacht; Albertine, seine Frau, Julie Sanden; Emilie, seine Tochter, Toni Wittels; Rosa, seine Tochter, Dene Blankenfeld; Franziska, seine Tochter, Ella Schumann; Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Alexander Klett; Emilien's Gatte, Franz Ludwig; Hermann Körner, ein reich. Fabrikant, R. Rammann-Hobitz; Baron von Zinnen, Paul Tietzsch; Rintert, Handwerksmeister, Hanna v. Morbenberg; Jean Rintert, Elise De Sant; Jean Rangleidertor Giesels; Edward Klein, Provisor in der Apotheke, Gustav Kallenberger; Dr. Seiler, Arzt, Richard Schrödt; Anna, Dienstmädchen bei Hafemann, Lisa Antsch; Marie, in Körner's Diensten, Henriette Becker; Fritz, Schlosserlehrling, Jenny Gatter; Johann, Schlossergehilfe, Felix Krause; Wirtlich, Schlossergehilfe, Bruno Gildbrandt.

Ein Dienstmädchen, Schlossergehilfe. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 1 1/2 Jahren. Beginn 7 1/2 Uhr. Auf. 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt. Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater. Montag, 10. Sept. 1906. 2. Vorstellung im Abonnement B.

Der Biberpelz.

Beginn 7 Uhr.

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender für die Woche vom 9. September bis 16. September.

Table with columns for days of the week (Sonntag to Sonntag) and various venues (Hoftheater, Neues Theater, Rosengarten, Friedrichspark, Apollo, Saalbau, Kino-Theater, Stadtsaal, Panorama). Each cell contains details about the performance or event, including time and location.

Mannheimer Apollo Theater

Letzter Sonntag! Anlässlich des Geburtstages Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs v. Baden

2 Grosse Gala-Fest-Vorstellungen des glänzenden Eröffnungs-Programmes.

Nachm. 4 Uhr bedeutend ermäßigte Preise und abends 8 Uhr volle Preise.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Attraktionen u. A.

Dr. Arthur Pserhofer der berühmte Lustspieldichter.

Vorverkauf, Verein- und Abonnementkarten ungültig.

Im Wiener Café Apollo und American Buffet täglich „Concerte“ der 1. ungar. Magnaten Kapelle.

Sonntag vormittag 11 Uhr Frühschoppenkonzert bei Bierauschank.

Dr. Weber-Diserens

E 5, 1 Sprach-Institut E 5, 1 Gegründet 1895. 66110

Kurse und Privatunterricht in Französ., Engl., Italien., Span., Russ., Handels-Korresp.

In obigen Sprachen. — Deutsch für Ausländer. Referenzen von Hunderten von Schülern u. Eltern.

Eintritt jederzeit. Prospekte gratis u. franko. Examen vorbereitet. \* Nachhilfsunterricht. \* Uebersetz.

Privat-Tanz-Lehr-Institut Hermann Ochsen

Jean Kühnle's Nachfolger

beruht auf einem verehrl. Publikum ergebend mitzutheilen, daß seine Unterrichtskurse für die Winter-Saison Ende September beginnen und besser daher Anmeldungen vorerst in der Wohnung A 3, 2a bei Frau Kühnle Wwe. gefl. bewilligen zu wollen und sind abends in den Sperrstunden Mittags von 11-2 und 3-4, Sonntags von 11-3 Uhr.

Ich bitte daher um das Wohlwollen aus höchst. Zufriedenheit und empfehle mich mit ergebenster Hochachtung 65028 Hermann Ochsen, Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer.

Saalbau Mannheim

Heute Sonntag, 9. September zur Feier des 80. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden

2 grosse Fest-Vorstellungen Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

In beiden Vorstellungen wird das gesamte Sensations-Programm ohne Ausnahme aufgeführt, und zwar:

Circus Barnum u. Belleid im Saalbau-Theater ist zum Totschlag. Georg u. Gusti Edler in ihrer weltberühmten Alpenszene, wie sie in Mannheim noch nicht gesehen wurde. Georg Hartmann, genannt der König aller Zauberkünstler. Die 10 Original-Japaner die Biogoku in ihren phänomenalen Leistungen.

Hermann Mestrum, Deutschlands bester Harmonist. Loro-Quartett, die urkomischen Musikal. Komödianten. Mr. Kikuta, der unerreichte japanische Jongleur, und das übrige glänzende Programm. 66171

Vorverkaufs-, Abonnements- und Vereinskarten ungültig.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten empfiehlt die

Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Vermischtes.

Jg. Kaufmann sucht für die Rheinischen Reichsbahn. Offert. unt. Nr. 5222 an die Exped.

Magazine

Rheinufer. 6 200 um gewöhnlicher Preise, Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt, in dem. 5277

Zu vermieten.

Schönes Zimmer in bester Lage (Hilfer Stadel) an besten preisen zu vermieten. 49163 Näheres durch die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer.

M 5, 1 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu v. 2221

Wuppertalstraße 16 1. Stock, ein möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 35526

Kost und Logis.

B 5, 12 3. St. K. in fein. Logis (Hilfer Stadel) und Abends können noch 1 od. 2 Betten teilnehmen. 2227

D 3, 16 1. Stock, ein möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 40124



(Nachdruck verboten.)

Stiller Ellen, herzlich, daß ich die nicht über geistlichen habe, oder nicht — in den über Tagen bei Tante Dore bin ich noch kann an quill und Wren gekommen!

Stille fand nämlich eine tiefen fieberhaftigen hier — bei lange Ereignisse — eine gute Vorbereitung für mich, nicht wahr? Dann bei beiden — selbständigen Späßen noch großer Verstand bei ihr — ich habe sie keine Veranlassung zu — bei hiesigen Freuden von den Maren, die keine Genossenschaft die sich über hinaus in eine reichlich langweilige junge Dame verwanbelt hat —

Sie made natürlich allen Meinen mit, bei der getreuen Wirt, man mit mich so ganz wohl doch nicht zu große ist. Da brunnst beidlich nicht gleich so erwidern esgerichten, meine gute Ellen, postest ich nicht — hies immer das die die — Sonntag unange- lichele Unruhe, bei mir den Bruchstand wirklich ganz gefors betreibt.

Sie ist hoch — unruhig, als mich Bekräftigt Gekühn in fernem neuen Meins ein Einbildungspiegel gefesselt hat — Überhaupt mit dem so unruhigen Schmeichler gemacht habe und Regen- wasser gepöbel — bei mir Doria ganz und dem Danksen lab hat, als hätte ich nicht ein todesähnliches Verbrechen be- gangen. Das habe ich mich überhörs während der ganzen Fahrt mit einem Spinnweb auf seine neue Pläne getrieben!

Er ist durchaus lieblich und nicht wieder zu uns gekommen — Seine verheißt es wirklich merkwürdig gut, jedes männliche Wesen, das es noch nicht bis zum Schimmergeißel gedrückt hat, aus weiter Glücke zu verheiraten.

Und nun alle die vor — am Abend vor meiner Abreise tritt bei dem Verstande sehr fesslich an und fragt mich, allen Gedanke, ob ich nicht lieber zu Hause bleiben möchte! Da sollte ich gar nicht, mich zu unterwerfen an fremde Leute abzugeben — ganz anders bei Tante Dore bei eine starke Junger Dore, die mich unheimlich mit mir bei der großen Arbeit — er hätte keine ruhige Minute, so lange ich fort sei ich!

Sie, mein Du, du hab ich ihm denn gefürchtete meine Erfahrung nicht? — Ich glaube, ich bin eigentlich unangenehm geworden — oder bei soll einem bei Gedächtnis nicht stehen, wenn man so ganz un- nachsinnlich verhalten in seinen Gedanken ist wie ich, wenn man nicht seinen anderen fast neben ihm — um dann wie ein ganz heiterliches Gesicht schenken zu werden, wenn nicht sein Schritt nicht bei 1880 in seinen ist!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Das bewundern mich ich sehr fesslich, lauge nicht Stille nicht fesslich, „du“ lauge — ich weiß von Dir hören, bereit, und bereit umzubringen an Deine treue

Wartmann.

Stille galdere Doria, ich habe Dir dankend für Deine letzten langen Briefe, den ich mit so hoch noch gar nicht ergriffen hätte. Unwunderbar ist mich, als ich fast noch größer weise. Gena- recht mit der letzten Gedächtnis an meine Schriftsteller liegen ich.

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

und ununterbrochen dankbarer Wogen — in lauge Du Dir vorstellen, daß er hier verbleiben und unheimlich nicht. Aber er fannert sich um seine Dinge von den jungen Dore — nur, daß die, mit mir noch er die Klagen, und ich mag gefahren, ich bin ganz halb barman! Es paßte sich und es ist ja nicht mit ihm — was so unheimlich und ritterlich ist er — jeden Morgen liegt eine fessliche Stille auf meinem Platz, und wenn wir spazieren gehen, nach er beinahe eifersüchtig barbar, bis niemand anders mit nach über Doria kommt.

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!

Stille Du, was ich? — Einmal wirklich so recht ruhig mit jemandem sitzen — nur zur Strafe für Doria, Ein händiges Gespräch ist unweiblich nur Stille, aber allzuviel — Das steht in mir zum Gedächtnis: „Wah, noch mit „du“ ist, lauge nicht!





**ERFINDER**



**EIGENE WERKSTÄTTE MIT MOTORREIBER ZUR AUSARBEITUNG VON ERFINDEUNGSMODELLEN JEDEART PATENT-ANMELDUNGEN IN ALL LÄNDERN DER WELT. VERWERTUNG PATENT. AKKURATEN. AUSKUNFT KOSTENLOS. INGENIEUR. H. KRUG, C. M. B. H. MANNHEIM D 4, 15 D 4, 15 TELEPHON 3609.**

**Tanz- und Anstands-Unterricht.**  
Anfangs Oktober beginnen meine  
**Unterrichts-Kurse**  
Gefällige Anmeldungen erbitte von Mitte September ab in meiner Wohnung L 2, 9, (wobei mein Tanz-Salon zum Unterricht sich befindet).  
**Pauline Gutenthal,**  
Großherzogl. Hofballmeisterin a. D.  
66950

**Neu eröffnet!**  
**Bodega und Weinstube**  
**Café Oper, II. St.**  
Schillerplatz.



**Lotion Orange**  
Lotion Orange  
Lotion Orange

**Panorama Mannheim**  
Erstürmung der Speicherhöhen  
am 8. August 1870.  
Täglich geöffnet!  
Eintritt 30 Pf., Kinder u. Militär 30 Pf.

**Käufer oder Teilhaber**  
Sucht für Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art etc.  
wende sich vertrauensvoll an  
**A. Dublon, Karlsruhe i. B.,**  
Karl-Friedrichstr. 32. — Telefon 2294.  
Büro für provisorische Geschäftsführung von Vermögenswerten u. Teilhaberschaften.  
Kostenfreier Besuch. Kein Nachbetrug!

**August Koegel**  
Dalbergstr. 7 — Jungbusch — Telefon 3581  
**Kohlen, Koks, Briketts**  
und Brennholz. 66916

**Kirchen-Anzeigen.**  
**Evangelisch-protestantische Gemeinde.**  
Sonntag, den 9. September 1906.  
Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät. Koheit des Großherzogs Friedrich findet in allen Kirchen Festgottesdienst statt.  
**Trinitatiskirche (Offiziell).** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmidt, Militär.  
**Concordienkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jettelmann.  
**Lutherkirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Klein.  
**Friedenskirche.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Jäger.  
**Johanniskirche (Lindenhof).** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn.  
**Wohlgeliebten.** Morgens 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Duhn.  
**Diakonissenhauskapelle.** Morgens 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühnlein.

**Evang. Männer- u. Jünglingsverein. E. V. U 3, 23.**  
Wochen-Programm vom 9. bis 15. September 1906.  
Sonntag, den 9. Sept.: Vortrags-Abteilung: Großherzog-Geburtsfestfeier. Beginn 8 Uhr. Jugend-Abteilung: Diskussions-Nachmittag.  
Montag, 10. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde der älteren Abteilung über Jeraja 10, 1-19. Herr Pfarrer Kühnlein.  
Dienstag, 11. Sept.: Nachmittags 3-7 Uhr Bibelstunden für Schüler höherer Lehranstalten. Abends 7 1/2 Uhr: Probe des Manneschor. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung der jüngeren Mitglieder.  
Donnerstag, 13. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr Spiel- und Theater-Abend der Jugendabteilung. Abends 9 Uhr Probe des Männerchors.  
Freitag, 14. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr: Die Eintritte der Jugendabteilung über 1. Korin. 12, 1-4. Herr Stadtpfarrer Krämer.  
Samstag, 15. Sept.: Abends 7 1/2 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung Schwelgerstraße. Abends 9 1/2 Uhr: Probe des Männerchors in U 3, 23.  
Jeder wirklich gesunde Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erteilt: Der 1. Vorsitzende, Hans-Jäger, Klost. Altschulstr. 3 u. der Schriftf. Stadtmittler, Kater, U 3, 23.

**Stadtmission.**  
**Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: allgemeine Gebetsstunde, Stadtmissionar Walter. Jungfrauenverein: Beteiligung am Jahresfest und an der Einweihung des neuen Saales der Gemeinschaft Heidenau, nachm. 2 Uhr. Abmarch zum Vereinshaus K 2, 10 um 1/2 Uhr. Mitglieder, die nicht so früh weggehen können, fahren am besten mit der elektr. Straßenbahn. 6 Uhr Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangsstunde).  
Montag 8-9 Uhr: Frauenverein (Arbeitsstunde).  
Mittwoch 7 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Krämer.  
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).  
Freitag 7 1/2 Uhr: Probe des Manneschor. "Blau".  
Samstag 1-2 Uhr: Vortragspartie der Sonntagsschule. 7 1/2 Uhr: Vorbereitung zur Sonntagsschule.  
**Schwelgerstadt, Trautweinstraße 19.**  
Sonntag vorm. 8 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Kühnlein.  
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Wahlenmatt.  
Samstag 7 1/2 Uhr: Jugendabteilung, Schwelgerstadt.  
**Redarstadt, Gärtnerstraße 17.**  
Sonntag 1 Uhr: Sonntagsschule.  
Dienstag 7 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Walter.  
**Vindenhof, Vellenstraße 52.**  
Sonntag nachm. 1 Uhr: Sonntagsschule.  
Freitag 7 1/2 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Wahlenmatt.  
**Redarpique.**  
Freitag 7 1/2 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Walter.  
An den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmission ist jedermann freundlich eingeladen.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.**  
(Schloßkirche.)  
Sonntag, den 9. September 1906 (12. Sonntag n. Tr. u. 20. Geburtstag St. Kol. Coheit des Großherzogs), nachmittags 6 Uhr Predigt, Herr Superintendent Rüdiger.  
**Apollonische Gemeinde hier, Schwelgerstr. 124, 515.**  
Gottesdienst, Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr.  
**Eben-Gzer-Kapelle, Augartenstr. 26**  
(Methodisten-Gemeinde.)  
Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt und nachm. 7 1/2 Uhr Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins. Nachm. 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.  
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.  
Freitag, abends 7 1/2 Uhr Jünglingsverein.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**Blau-Kreuz-Verein (E. S.) alte Kaserne, M 3a.**  
Donnerstag, 13. Sept., abends 8 1/2 Uhr: Vereinsversammlung Gedächtnisfeier: Gd. Wahlenmatt, Trautweinstr. 21.  
**(Alt) Katholische Gemeinde.**  
(Schloßkirche.)  
Sonntag, den 9. September 1906, Geburtsfest St. Kol. Coheit des Großherzogs, morgens 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt Herr Stadtpfarrer Schmidt.

**Pianos, Flügel, Harmoniums**  
aus ersten Fabriken  
(Bechstein, Berdux, Buch, Lipp u. a.)  
5jährige Garantie.  
Günstigste Zahlungsbedingungen.  
Vermietung von Klavieren.  
**A. Donecker**  
L 1, 2.

**Harn- und Sputum-Untersuchungen**  
fertigt zuverlässig und billig die  
**Stern-Apotheke**  
T 3, 1.

**Unterricht.**  
**Institut Sigmund**  
A 1, 9 Mannheim A 1, 9  
In gesünder Lage, gegenüber dem Gross-Schloss. Pensionat. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. 80 Lehrer, 80 Schüler. 39945 1905 bestanden 27 Schüler das Einj.-Erw.-Prüfung u. a. Examen. Vortrags-Erfolge im II. Jahre. — Prosp. u. Ref. gratis durch die Direktion.  
**English Lessons**  
Mrs. Cecile Clancy  
Engländerin (geprüfte Lehrerin)  
F 2, 4a, III.

**Englisch.**  
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engländer). U 1, 2, Badestraße. 19953

**Klavier-Unterricht**  
Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag.  
Für Anfänger solide, techn. Grundlage.  
Primavista- und Ensemble-spiel.  
Musiktheorie u. Gehörbildung.  
Begleitungsstunden zu Gesang.  
— Mässiges Honorar. —  
W. Kaerner, N 4, 17.

**Gesang-Unterricht**  
Sings- und Tonbildung als Grundlage des Kunst-Gesanges.  
Technische Ausbildung.  
Stimmkorrektur.  
— Mässiges Honorar. —  
Frau M. Kaerner, N 4, 17.

**Handels-Kurse**  
700 66070  
**Vine. Stock**  
Mannheim, F 1, 3, I. Etage.  
Telephon No. 1792.

**Ludwigshafen,**  
Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage.  
Telephon No. 909.  
Bachführung: einl. dopp. amerik., Kaufm., Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Schreibschriften, deutsch u. lateinisch, Handschrift, Maschinenschreiben etc. (Ueber 50 Maschinen u. Appar.)  
Gründlich, rasch u. billig

**Mustergiltiges Institut**  
aufs Wärmste empfohlen  
Unentgeltliche Stellenvermittlung  
Prospekte gratis u. franko  
Herren- u. Damenkurse gelernt

**Garant, vollkommenes Ausbild.**  
Zahlreiche chronische Anerkennungs-schreiben  
Vont. Pers. u. Verhältnisse als auch jeder Richtung

**Vermischtes.**  
Echtiger Kaufmann übernimmt in den Abendstunden das Führen von Büchern etc. Offerten mit Nr. 5185 an die Exped. d. Bl. 6155  
Aragen, Manichetten, Feis-, Gaus- u. Hotel-Wäsche wird angeh. bei schonendster Behandlung. Bill. Preise. 56839  
Q 2, 14, parterre.  
Schnelle Lieferung.

**PODSZUS**  
b. Linden 2. reiche Auswahl, herzhafte, (2838)  
**Enthaarungs-Pomade**  
entfernt binnen 5 Minuten jeden lästigen Haarschaft des Gesichts u. Arme rasch u. schmerzlos, a. Glas Nr. 150. 5000  
Medicinal-Drog. z. roten Kreuz  
Th. von Gieseler, N 4, 12.  
Ferner zu haben bei:  
G. Koch, Feiler, Planen, D 3, 9.  
Heide. Hüfing, Feiler, N 3, 12b.  
G. H. Koch, Drogist, D 3, 1.

**Geldverkehr.**  
**10000 Mark, 2. Hypothek,**  
gekauft, sofort oder später.  
Offerten unter K. K. 10180 an die Exped. d. Bl.

**1000 Mark**  
gekauft auf gute Sicherheit und monatliche Rückzahlung von 50 Mark. Sicheres Einkommen von 250 M. monatlich. Offerten unter Nr. 5990 an die Exped. d. Bl. 6088

**Geld-Darlehen**  
an bill. Preis, den wir und Verkauf von Aktien, Obligationen u. Hypotheken vermittelt. prompt  
Bank-Geschäft Leipzig  
Mannheim, Langstr. 30  
Ersch. 7-8, Sonntag 9-11 Uhr.

**1. Hypothek.**  
**13.000 Mk.**  
auf 1. Hypothek 100, anzuweisen  
Röhrs F. G. 4/5. 59996

**I. Hypotheken**  
auf Wohnhäuser, Villen, Kad. Objekte etc. von 4%, an je nach Höhe der Beleihung, variierend  
jederzeit 3420  
Egon Schwartz  
Friedrichstr. 130, Mannheim  
Bankvertretung für Hypotheken.

**Günstige Kapitalanlage.**  
Wir haben II. Hypothek von 3000 Mk. auf ein prachtvolles Wohnhaus in nächster Nähe Hauptbahnhof, welche innerhalb 10 Jahren teilweise abbezahlt und mit 4 1/2% verzinst wird, ist ein hübsches Haus von 7300 Mk. wert hat. Ist jetzt zu verkaufen. Nur den richtigen Bieter wird ausbezahlt und Bürgschaft gefordert. 4437  
Offerten bef. Rothmann, Schwelgerstr. 120, Mannheim.  
Wird gegen wärmste Bürgschaft, Strengste Disk. Df. mit Nr. 5245 an die Exped. d. Bl.

**Ankauf**  
Möbel, ganze Haushaltungen  
kauft Frau Secherer, Klost. Altschulstr. 4. 50553

**Kaufe gegen bar**  
sogleich hohe Preise für v. Herrschaften getragene Perron- und Damenkleider, Jacken und Schirmdächer, Mäntel, und Herren- u. Kinderhosen, Hüte u. Beilen, Schuhen, Treifen, Gold- u. Silber-Schmuck etc. Komme fort. überall, auch nach außerhalb. 5129  
Bestellungen erbitte  
Seelig, J 2, 20, parterre.

**Verkauf.**  
**Badewannen, Schüsselbade-**  
wannen, Badmaschinen  
(System Kraus) zu verkaufen und zu verpachten, auch auf Abzahlung.  
Karl Scholl, J 1, 10.  
1 Krumsang, 1 Meiden  
str. 1, Dersdorf, 1 Döben  
1 vollständiges Bett und mehrere Teppiche, alles neu, abgegeben.  
K 3, 21, parterre.  
Herrschlicher Hund billig zu verkaufen. 5719  
L 4, 12.

**Eiserne Kinder-Bettstellen**  
mit sämtlichem Zubehör, Matratzen etc. zu ganz enorm billigen Preisen.



**Bett: 1000** 190 X 60 cm  
Schmielesien  
braun lackiert mit Bandelboden **625** Mk.  
**Bett: 2000** 140 X 70 cm  
Bandelboden  
1 Seitenteil, dopp. abschlagbar, fein hell lackiert **1700** Mk.  
**Bett: 3000** 70 X 140 cm  
Stahlrohr mit dopp. Spiralfeder-matratze, Seitenteil doppelt, abschlagbar, fein hell lackiert Messingfüße **2800** Mk.  
Eiermes Lager in Eisenrohr-Ausführung bis **4850** Mk.  
Anschritt meiner grossen Ausstellung in kompletten Betten in der 3. Etage ohne Kaufzwang erbeten.  
**M. Schneider**  
F 1, 1 Breitstrasse.

**Gold**  
steht in ein feines reines Gold, rosiges Jugendstück in Mischeisen, weisse, feinstreichte Haut und klebende schone Teint. Alles dies erzeugt die alte edle:  
**Stedenyerd- Seifenmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Staden mit Schutzmarke: Stedenyerd. a. Et. 50 Uq. bei:  
H. Dettlingstr. 7, 2. u. 3. Wochstr. Ludwig & Schützlein, Hohenlohe, Germania-Teigerei, F 1, 8 und Hohenlohe, Mittelstr. 49. Hohenlohe, Mittelstr. 24. G. Ulrich Knopf, D 3, 1. Josef Braun Knopf, Poststr. 1, 10.  
Theodor v. Gieseler, N 4, 12. Franz Engelhardt, C 1, 15. Ludwig Haag, Gieselerstr. 10, 24. Solentin, N 1, 15, 9. G. H. Rind D 5, 1.  
Friedr. Meier, Gontardplatz 7. Adolf Meier, H 4, 31.  
Fritz Schneider, L 4, 6. Karl Schilling, K 3, 15. Regina-Schneid, O 3, 5. Stern-Apothek, T 3, 1.  
Engel-Apothek, Redarstadt. Redar-Apothek, Langstr. 41. Hohenlohe, O 3, 4. Hohenlohe, H 7, 1.  
Hohenlohe-Apothek, Vindenhof. Waldhof-Apothek, Waldhof. Hohenlohe-Apothek, Q 1, 3. Kreuz-Göllinger, Schwelgerstr. 1. Th. Wolf, Altschulstr. 4.  
In Redarstadt: Stedenyerd-Apothek. Fritz Dreiß, Katharinenstr. 39. In Gontardplatz: in der Apothek.  
**Wäre Ihnen bekannt**  
vielleicht Mütter das Tob Unge-  
ben (64889)  
**Timpe's Kinderernährung**  
hätten Sie längt durch einen Versuch sich überzeugt, das Ihr Kind vorzüglich dabei gedeiht. Die Milchzucker im Sommer unentbehrlich. Preis a 80 u. 150 Pf. Prospekt gratis bei Schwan, Adler- und Kasper-Apothek. Carl Meier, Ludwig & Schützlein, Drog.-Handlung.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Leimbach.**  
Tel. 3006. [5224] O 7, 18.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Schwab, Spezialarzt für Hautkrankheiten**  
O 3, 5. [66150] O 3, 5.

**Von der Reise zurück:**  
**Dr. Karl Steiner**  
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.  
P 3, 13. — Tel. 1086.

**Ich habe meine Kanzlei von O 6, 3 nach**  
**O 7 No. 11 (Heidelbergerstr.)**  
neben Restaurant Fürstenhaus, verlegt.  
**Dr. Heinrich Bernheim,**  
Rechtsanwalt. 66166

**Von der Reise zurück**  
abonnieren man sich auf die Lesemappe mit 12 Zeitschriften beim  
C 4, 6. **Journal-Lese-Zirkel** Tel. 1212.

**Francken & Lang.**

**Mannheimer Paketfahrt-Gesellschaft**  
mit beschränkter Haftung.  
P 7, 6. Telephon 1475. P 7, 6.  
**Paket-Beförderung,**  
**Reisegepäck-Beförderung,**  
**Stadt-Express-Beförderung,**  
**Eilgutbestellung zur Bahn,**  
**Bestätterei, Spedition, Lagerung**  
**Mineralwasser-Niederlage.**

**Kapitalist**  
am liebsten zum 15 bis 20 Teile zur Gründung eines konfessionelosen Hochhauses sucht Kapitalent. Offert. mit No. 1010 bei: Südb. Bank, Exped. Schwab & Co., Mannheim. 5979

**Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt**  
M 4, 7. Mannheim M 4, 7.  
Anfertigung von:  
Boas, Lampenschirmen, Unterrockvolants etc.

**Färberei R. Schaedla**  
**Chem. Reinigungsanstalt**  
E 1, 14. Telephon 1488 Q 3, 10.  
Marktstrasse  
Nächst der Concordienkirche  
Annahme für Lindenhof: Gontardplatz 1.  
Rasche Lieferung — Billigste Preise  
Anerkannt tadellose Ausführung

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.**  
(Schloßkirche.)  
Sonntag, den 9. September 1906 (12. Sonntag n. Tr. u. 20. Geburtstag St. Kol. Coheit des Großherzogs), nachmittags 6 Uhr Predigt, Herr Superintendent Rüdiger.  
**Apollonische Gemeinde hier, Schwelgerstr. 124, 515.**  
Gottesdienst, Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr.  
**Eben-Gzer-Kapelle, Augartenstr. 26**  
(Methodisten-Gemeinde.)  
Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt und nachm. 7 1/2 Uhr Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins. Nachm. 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst.  
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.  
Freitag, abends 7 1/2 Uhr Jünglingsverein.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**Blau-Kreuz-Verein (E. S.) alte Kaserne, M 3a.**  
Donnerstag, 13. Sept., abends 8 1/2 Uhr: Vereinsversammlung Gedächtnisfeier: Gd. Wahlenmatt, Trautweinstr. 21.  
**(Alt) Katholische Gemeinde.**  
(Schloßkirche.)  
Sonntag, den 9. September 1906, Geburtsfest St. Kol. Coheit des Großherzogs, morgens 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt Herr Stadtpfarrer Schmidt.



**Vereinfachung des ganzen Wasch-Verfahrens. Halbe Arbeit!**

**Wer wunderschöne Wäsche wünscht Wende Wöllnerpulver an!**

Überall zu haben Chemische Fabriken und Putzwollwerke Ed. Wöllner, Rheingönheim-Ludwigshafen a. Rh. 25 Pfg. per 1 Pfd.-Paket

Jeder Versuch führt zur dauernden Verwendung.

**Neu eröffnet.**

Spezial-Geschäft in

**Handschuhen und Kravatten**

**A. Fradl aus Tirol** 66175

0 4, 6. Strohmart. 0 4, 6.

**Naturheilstätte Hohenwaldau-Stuttgart.**

Besitzer: Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D. (Post-Degetloch.)

Die Traubenkur bestes Blutreinigungsmittel hat begonnen

Für **Blutarme** schwächliche Frauen und Kinder Rekonvaleszenten, Lungenkranke

ist das beste, rationellste **Stärkungsmittel**

**„Dr. med. Banholzer's Viromalt“**

(Blutalkohol) 5310 II.

Gewichtszunahme erfolgt nach kurzem Gebrauch. Stärkt Körper und Geist und regt zu neuer Lebendigkeit an.

**Preis pro Büchse Mk. 1.60.**

Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen oder direkt durch:

**Dr. Banholzer & Hajzer, chem.-pharm. Fabrik, G. m. b. H., München, Hohenollernstr. 76.**

Verkaufsstelle: „Pelikan-Apotheke Dr. H. Heil.“

**P. P.**

Weiterer wertvoller Ausblick, sowie dem verehrlichen Publikum **Lindenstraße 23**

nach meinem anderen Hause

**Bellenstrasse 56**

berlegt habe und bitte mein Unternehmen auch weiterhin unterstützen zu wollen.

Cochstedt

**Jacob Riech, Bellenstr. 56.**

**Schriesheim a. d. B. Gasth. u. Pension z. Ludwigsthal**

Ruhig. Landaufenthalt in geschützter Lage, unmittelbar v. hübschen Laub- u. Tannenwäldchen. Schöne Spaziergänge u. Ausläge. Eigene Forellenteiche in schönem Wiesental. Garten, Badeeinrichtung u. Telefon i. Haus. Pension zu 2.50 Mk., Kinder 2 Mk. Anerkannt gute Küche, reine Weine (eig. Gewächs). Bier v. Fass. Frühreisen April-Mai besonders empfohlen. Bes. Wilhelm Krämer. 1347e

**Luftkurort Lindenfels i. O. Familien-Pension „Schlossberg“**

Herrliche, ruhige Lage, unmittelbar am Walde, am Fusse der Bergaine. Vollständige Pension Mk. 2.50. Prospekt gratis. 1318

Telephon No. 12. **E. Weimar.**

**Luftkurort Zwingenberg a. N. Gasthaus „zum Schiff“ (Post).**

Herrliche Lage am Neckar und am Walde. Für grössere Gesellschaften geeignet. — Verzügliche Küche und Keller.

**Billige Pension.** 1344e

**Zur Traubenkur! Bad Gleisweiler b. Landau (Pfalz)**

**„Villa Bellevue“** Während der Herbstzeit reduzierte Preise. Näh. durch den Besitzer.

**Pension Promenaden-Hotel Pension**

2 Minuten von den **Bad Ems** Quellen und Bädern

Man verlange Prospekt. 1853

**Bühl (Baden). Gasthof „zum Stern“.**

Tel. 36. — Comfort. Fremdenzimmer. Gute Küche. Spezialität: reine selbstgezog. Durbacher Weine. Bäder im Hause. Eigener Wagen. Hundstier z. jed. Zug z. Bahnh. A. Edelmann, Bes. 1347e

**Ottenhöfen im badischen Schwarzwald „Unterwasser-Hotel“**

Neu erbaut, mit freundlichen Fremdenzimmern, Separatbad mit Klarier. Gute bürgerliche Küche. Stets Forelen. Kalte u. warme Bäder. Angenehme Weine. Bier vom Fass. Zentralpunkt für Anfälle nach Allerheiligen, Eichkopf, Edelfrauengrab u. s. w. Mässige Preise. Baden-von-Platz der Fremden, Tourist, u. Ausflügler. Skis f. Vereine u. Gesellschaft. J. Knecht, Eig. 1364e

**Vöhrenbach**

Bad. Schwarzwald. — 800 m ü. d. Meer.

Rings von Tannenwäldchen eingeschlossen.

**Gasthof zum Engel**

Bäder im Hause. — Elektr. Licht. — Freundliche Zimmer. — Forellenfischerei. 222e

**Herrenalb. Hotel u. Pension**

I. Rang

**H. z. Falkenstein** E. Wuesthoff-Vorster.

Früchtige Parkanlagen. Restaurant mit gedeckter Garten-Terrasse. Café. Im Frühjahr ermässigte Preise. Tel. No. 2. Stallung. Automobil-Garage. Besitzer: 226e

**Kuranstalt Sennrütli in Degersheim**

Kanton St. Gallen (Schweiz). 820 Meter ü. Meer.

Diese Anstalt ist mit ihren **Luft-, Sonnen- und Dampfbädern**, verbunden mit den übrigen **divers. Wasserprozeduren** genau der Methode **Rikli's** angepasst. Komfortable Einrichtung und grosse Luftbäder mit männlicher und weiblicher Abteilung. Kurgenuss am Tisch u. zweckentsprechendes Logis. Prospekt zur Verfügung. 631e

**Sanatorium Schloss Spitzgart, 530 m ü. M. Ueberlingen, Badense.**

**Naturheilstätte** I. Rang

komfort. eingerichtet **Luftkurort.**

1400 qm Lustpark, eig. Wald, eig. Oekonomie. **Herbst- und Traubenkur.** Zentralheizung. Mässige Preise. Prospekt Man verlange meine Naturheilstätte (1 Mark). Dr. med. **Klein-schrod.** Grossartig schöne Lage mit Rundblick über den Bodensee.

**Schmerzlose Zahn-Operationen**

in der Narkose unter ärztlicher Leitung.

**F. Lotz, Dentist**

0 3, 10 Heckselsches Haas. Tel. 3818

**Ruhrkohlen und Koks**

deutsche u. englische Anthracit

liefern in bester Qualität zu billigsten Preisen franco Haus.

**August & Emil Nietem**

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.

Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Gegen **Monatsraten von 2 M.**

Man bestere Illustr. Katalog 027 gratis und frei. Postkarte genügt.

**Blal & Freund in Breslau II.**

**Unabhängig vom Kohlenkontor!**

**Lorenz Walter**

Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 3552

empfiehlt alle Sorten

**Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz**

zu den billigsten Tagespreisen. 6590e

**Marienbader Rudolfsquelle**

Stärkendes natürliches Gichtwasser gegen Gicht, rheumatische Leiden, Blasenleiden etc.

Beste Hilfe b. veralteten Leiden

Marienbader Mineralwasser-Versandung

**Süddeutsche Heilanstalt für = Lungenkranke**

in Schönbühl b. Wildbad.

Schöne, waldige Lage in geschützter und sonniger Höhe im Schwarzwald.

Vollst. sehr gute Pension inkl. ärztlicher Behandlung von Mk. 450 an.

Prospekt frei durch die Direktion. 251e

**Mannheimer Bilderraas**

Inh.: Wilh. Ziegler

**H 7, 31, Jungbuschstr.**

**Bilder**

zur Feier der golden. Hochzeit des Grossherzogspaares in verschiedenen Ausführungen, sowie Lager in Stahl- u. Kupferstichen, Kunstblättern, Oelstrichbildern, Halvplatten, Hausmalen etc., alles mit und ohne Rahmen.

Einkahmen von Bildern, Brautkränzen etc.

Anfertigung v. Verg. Süsserungen nach jeder Photographie.

Verkauf von Glas und Bilderleisten. 222e

**von Derblin Tapeten-Haus**

1, 2 dem Kaufhaus gegenüber

Telephon 933

empfiehlt

**Neuheiten**

in jeder Preislage u. Geschmackrichtung

Reichhaltigste Auswahl. Billige Preise. 1944

**la. Ruhrkohlen Koks und Brennholz**

liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen 6531e

**Gebr. Kappes, U 1, 20.**

Telephon 852.

**Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft**

Teleph. 1281 m. b. H. Bureau: B1, 9

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher **Brennmaterialien**

unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. 647e

**Dampfmolkerei und Milchkuranstalt**

Gez. 1896. **Philipp Neff** Telephon Nr. 238.

Ludwigshafen am Rhein.

Moderne Molkereieinrichtung mit Anlage für Reinigung, Vorkäsebereitung und Lieferrichtung der Milch.

Beimonte Zubereitung aller Speisen nach Mannheimer Art durch meine Bestenköche. **Polmisch in Flaschen zu 22 Pfg.** sowie sämtliche Molkereizubehö.

64477

Alle Sorten **Ruhrkohlen**

Rührer Gascocks, Ruhr-Coks in verschiedenen Körnungen für irrische Oefen und Zentralheizung, Anthracit Elform, Stein- u. Braunkohlenbriketts liefert in prima Qualität u. zu den bill. Tagespreisen.

**Ludwig Horn, M 4, 7. Tel. 3461.**

**Ruhrkohlen**

sämtliche Sorten, engl. Anthracit-Kohlen, Ruhr-Brechcocks für Zentralheizungen, sowie Ruhr-Gascocks, Elform- und Braunkohlenbriketts, Anfeuerholz 65763

empfiehlt zu Tagespreisen franco Haus.

**J. K. Wiederhold**

Luisenring 37. — Telephon 616

**COGNAC Beste Marke Herm. Jos. Peters & Nachf. Haus gegr. 1844. KÖLN.**

1*	2*	3*	4*	5*	VIRES
Mk. 1.75	2.-	2.25	2.50	3.-	4.-

\*/4 Flasche entsprechend billiger. 6599e

**Beders & Teiffelbachhaus** Sub. Rühlem Bader, R 4, 1, Telephon 91a-1334.

**Karl Bed. Schindlers Nachf.** Tel. 2284 I. 13, 6.

**Wih. Beders Nachf.** Reims, Hülger, Tel. 1763. Nordstr. 123.

**Hd. Burger**, R 1, 5, Tel. 3137.

**Dr. Burger**, Scheibhäuserstr. 71.

**W. Fischer**, Q 7, 7.

**Doc. Sch. Q 2, 43.**

**Joh. Gügler**, Gontardplatz 9.

**Ludwig Gold**, vom. 231b.

**Wider**, Tel. 203, Hülgerstr. 9a.

**Wih. Herr**, R 4, 1, Tel. 3378.

**Karl Müller**, R 3, 10, Tel. 1811.

**Wih. Müller**, W. Hülgerstr. 27.

**Wih. Müller**, U 5, 26, Tel. 1634.

**Cesar Trautwein**, T 4, 19, Telephon 1991.

**Josef Zähringer** Wk., Sub. Nr. Kobel, Schwegelstr. 43.

in **Ladenburg** bei **Reinhard Hummel**.

in **Neckarau** bei **Sal. Good**, Gölzowstr. 59.

**Ernst Güter**, Gölzowstr. 59.

Vertreter: **Voegtli & Wachter, Mannheim**, Telefon 950.



# Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

— Teilchen-Nummern: —  
 Direktion und Buchhaltung 1449  
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckerarbeiten) . . . 341  
 Redaktion . . . . . 377  
 Expedition . . . . . 218

Ersteht jeden Samstag Abend

**Abonnement**  
 für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 2 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des

## General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

**Inserate**  
 Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.  
 Russwärtige Inserate 25 „  
 Die Reklama-Zeile . 60 „

Telegramm-Adresse:  
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 8. September 1906.

### Jahresbericht des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands.

Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands (I. Vorsitzender: Hermann Simmelbach Freiburg i. B.) verbandelt seinen von dem Vorstand des Vereins i. B. verfaßten Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß der Verein auch im Berichtsjahre (Februar 1905 bis Januar 1906) in der Verfolgung seiner Bestrebungen, die auf Wahrnehmung und Förderung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen aller Zweige der Holzindustrie und des Holzhandels Südwestdeutschlands (Berichtsjahre: Baden, Württemberg, Hohenzollern, Elsaß-Lothringen, Oesterreich, Rheinpfalz, Südbayern) gerichtet sind, eine umfangreiche Tätigkeit entfaltet hat.

Der Bericht gibt im ersten Teile Kenntnis von der Wirksamkeit des Vereins auf dem Gebiete des Verkehrswezens. So erreichte man, wie bei der württembergischen, so auch bei der bayerischen Staatsbahn eine für den Verkehr von Langholz des Spezialtariffes II auf ein paar Schenkel- oder Stappelnwagen höchst wichtige Tarifermäßigung, wozu auf diesen Bahnen sowie in ihrem Verkehre untereinander und mit den anderen deutschen Bahnen nicht mehr als früher die Fracht für wenigstens 20 000 Allogramm, ohne Rücksicht auf die Leistung der Tragfähigkeit, sondern nur das wirkliche Rohgewicht bis zur Mindestgrenze von 2000 Allogramm zur Berechnung gelangt. Von sonstigen Eisenbahnangelegenheiten, die den Verein im Berichtsjahre betrafen, wird berichtet über die Ausdehnung der Ausnahmestellung für Holz von den Oberbahnhöfen nach dem luxemburg-lothringischen Inhabersbesitz, über seine Stellungnahme gegen die Einführung der von ostdeutschen Interessenten angestrebten Tarifstarke für Holz nach dem Westen, den Erfolg besonderer Bestimmungen über die Verwendung von Holzern mit unregelmäßigen Lagerflächen, wozu er sich begünstigt geäußert hatte, und schließlich über die Bestrebungen gegen Aufhebung von Wagenhandelsstellen an Sonn- und Feiertagen.

Von weiteren Verkehrsangelegenheiten interessierte den Verein im Berichtsjahre die Frage der Anlage eines neuen Hochhafens bei Mainz, ferner die Neuordnung der Vorschriften über den Langholztransport auf Landstraßen in den badienischen Amtsbezirken, hauptsächlich im Schwarzwald, wozu er sich auf Veranlassung des Ministeriums des Innern in Karlsruhe gutachtlich äußerte und zwar mit dem Erfolge, daß in fast allen Amtsbezirken der Bezirk Langholz, für dessen Transport besondere Vorschriften in Betracht kommen werden, durch Festlegung eines höchsten Längemaßes von 18 Meter bestimmt wurde.

Auf handelspolitischen Gebiete (weiterer Berichtsteil) beschäftigte den Verein die nach dem Vorlauf des neuen Zolltariffes zweifelhafte Lage des Holzhandels für sich ständig hergerichtete Holz, worüber der Reichsanwalt infolge einer eingehend begründeten Eingabe einen den geäußerten Wünschen entsprechenden Befehl zum deutschen Warenverzeichnis des Zolltariffes erließ, ferner die Frage der Doppelbesteuerung deutscher Holzhandelsfirmen in Oesterreich, welche den Verein zu Vorstellungen bei den Regierungen der süddeutschen Bundesstaaten veranlaßte. Der Anschluß des Vereins an den Handelsvertragverein erfolgte mit Rücksicht auf die mannigfachen Fragen, die auf handelspolitischem Gebiete in den letzten Jahren auch für das Holzgewerbe aufgetaucht sind, und trägt einzelnen Mitgliedern schon wertvolle Unterstützung ein.

Der dritte Teil des Berichtes behandelt das wichtige Thema über das Verhältnis der Holzverkäufer zur Holzverwaltung. Es wird hier zunächst berichtet über die fortgesetzten Bemühungen des Vereins, den Holzverkauf im Submissionswege zu befeitigen oder doch wenigstens die Anwendung dieses Verkaufsmodes zu beschränken; hatten sich hier und da die Versteigerungen eine extreme Einschränkung der Submissionsverträge zur Folge, so wird doch im Allgemeinen die Submissionsweise stetig gehandhabt. Die Holzvermessung war Gegenstand von Erörterungen der Vereinsleitung und der königl. württembergischen Forstverwaltung aus Anlaß von Klagen, die über Verachtlichung von Holzflüßern infolge des bei der württembergischen Staatsforstverwaltung üblichen Engpaßverfahren laut gemeldet waren; die Forstverwaltung hält an diesem Verfahren fest, ist aber bereit, ausgleichend einzugehen, sobald sich seine Unbilligkeit herausstellt. Bei der bayerischen Staatsforstbehörde wurde vom Verein die Befreiung der in der Holz einzig vollstehenden Einrichtungs der „Datscheln“ (Gebühren für Verwendung des gefassten Holzes bis zur Höhe) angefordert, leider vergeblich, da, wie es in der Einmütigkeit des Staatsministeriums in München heißt, die Einrichtungs der Holzhandlung den Klägern die Möglichkeit bietet, gegen Beschaffung einer Gebühr sich die finanzielle Haftung der zum Nachschub verpflichteten Schuldner für die Sicherheit des Holzes bis zum Abfuhrtermin zu sichern.

Um die Grundfrage einer richtigen Beurteilung der Lage durch die Holzverwaltung zu schaffen, läßt der Verein durch eine Enquete, die er bereits einzuleiten hat, das Verhältnis des Verkehrs an Holzholz zur Produktion festzustellen, also festzu-

stellen, welchen Bedarf jede Gegend tatsächlich hat. Im vierten Teile kommt der Bericht auf die Tätigkeit des Fachschießesgerüchtes, das sich während des Berichtsjahres einer gesteigerten Ausbreitung erfreut hatte, und im fünften Teile auf die vom Verein im Vorjahre lobpreiswürdigen Bestrebungen im südwestdeutschen Handelsverkehre zu sprechen; diese Handelsgebäude, denen man durch möglichst Verbreitung Geltung zu verschaffen suchte, haben sich schon als Normen für Abfälle und als Mittel zur Auslegung des Parteivollens gut bewährt. Auch die Handelskammern im Berichtsjahre haben fast durchweg die Einführung der Normen warm unterstützt, einige Kammerbeschlüsse erkennen sie sogar formell als Normen für Gutachten an. Im letzten Teile des Berichtes wird mitgeteilt, daß sich die Vereinsmitglieder im Berichtsjahre erfreulicher Weise vertieft, auch neue Gebiete, so das Großherzogtum Hessen mit den benachbarten nassauischen Landestellen, ferner die Pfalz und weitere Gebiete Württembergs, wo die Vereinsbestrebungen vorher noch weniger bekannt waren, erobert habe. Die Mitgliederzahl ist auf 550 gestiegen; damit ist der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands der größte deutsche Holzhandelsverein geworden.

Ein kurzer Rückblick auf das mit dem Berichtsjahre beendete erste halbe Jahrzehnt der Vereinsgeschichte stellt fest, daß in diesem Zeitraum nicht nur eine umfangreiche Arbeit geleistet worden ist auf allen Gebieten, auf denen das Holzgewerbe in Beziehung tritt zu wirtschaftlichen, handels- und verkehrspolitischen, sozialen und öffentlich-rechtlichen Fragen, zu Verwaltungen und Einrichtungen, und daß nicht in letzter Reihe die Befähigung der auf Besserung der Verhältnisse im Innern der Branche gerichteten Bestrebungen steht, sondern daß auch dadurch, sowie ihnen allein durch die Erstreckung des Vereins proaktische Erfolge nicht zu unterschätzender Art erzielt worden seien. Im Schlußwort wird noch auf die vielen durch Vereinsaktivität hervorgerufenen Aufgaben hingewiesen; deren Lösung wird aber erst dann möglich sein, wenn der Verein in Zukunft noch in höherem Maße, als bisher, Unterstützung und Mitarbeit bei seinen Mitgliedern gewinnt und er alle brauchbaren Elemente des gesamten großen südwestdeutschen Holzgewerbes in sich vereinigt haben wird.

### Zunehmende Interessengemeinschaft im deutsch-amerikanischen Wirtschaftsleben.

Wohl nicht in gleicher Richtung mit den Bahnen der großen Politik, aber unbekümmert um ihre Seitenstränge und um Sentiments, geht die praktische Volkswirtschaft ihren Weg und zögert in planmäßigem Vorwärtsschreiten rasch sichtbare Erfolge, ebnet oft aber auch erst politische Vereinbarungen und Erzeugnisse des Bodens. Wenig fällt dabei ins Gewicht, ob die Grenzen der miteinander verkehrenden Staaten sich berühren, oder ob das Weltmeer sie trennt. Zwischen den beiden interessantesten, von aller Welt am meisten beobachteten Ländern, nämlich dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten, hat der Unternehmungsgeist der deutschen Redder, die bei der Industrie und beim Exporthandel willkürliche Unterfügung fanden, einen so prompten, so aufmerksamen und leistungsfähigen Verkehr geschaffen, daß die deutsche und amerikanische Nation einander nahe wie wenige zu sein scheinen und sich in gemeinsamer Arbeit, die unablässig roge Wechselwirkung zeitigt, die Hände reichen.

Allein die Ausfuhr Hamburgs nach den Vereinigten Staaten umfaßt jetzt jährlich 77 Mill. Tonnen im Werte von mehr als 300 Millionen Mark, und die jährliche Einfuhr von Produkten Nordamerikas in Hamburg, die sich noch vor 40 Jahren kaum über 5 Millionen T. im Werte von einigen 30 Millionen M. erhob, hat sich aber schon nach 20 Jahren auf 40 Millionen T. — 120 Mill. M. gesteigert war, weist heute den tatsächlichen Umfang von fast 200 Millionen T. auf, die einen Wert von nicht weniger als ungefähr 500 Millionen Mark repräsentieren, ohne daß noch hierbei der Einkauf von Konsumten berücksichtigt werden wäre. Die bloße Fiffer führt war eine herbe Sprache, kann jedoch nicht den Inhalt wirtschaftlicher Wechselbeziehungen ausdrücken. Hohe Symptome sind für diese Leistungen oft wertvoller als der Bericht von noch so großen Warenmengen und das Ausmaß der so tatsächlichen Himmeln, und wer auf Symptome merkt, der erachtet es als einen unschätzbaren Gewinn, daß die Deutsche und die Amerikaner heute vollen langmännlichen Respekt voreinander hegen und von dem innigen und ernstlichen Bestreben besetzt sind, von einander zu lernen, so ohne nationale Empfindlichkeit sich dort, wo es nötig erscheint, der Führung des anderen Volkes anzuvertrauen und dabei nicht auf Erhaltung absoluter Selbständigkeit und Unabhängigkeit im Geschäftsleben zu stehen.

Was in den Vereinigten Staaten längst gang und gäbe ist, nämlich die Vereinigung starker Interessen zu einem noch stärkeren Gebilde, und erst langsam und vorsichtiger in der Welt nachgeahmt wird, hat sich doch schon auf einigen Gebieten des gemeinschaftlichen Lebens auf internationalen Boden übertragen lassen: Aus der Nationalität, Sachwalter im anderen Gebiet zu sein, erkund in der heimischen Handwelt und Industrie allmählich eine so enge Annäherung, daß der anfängliche Kontorverkehr eine kommanditistische oder sonstige direkte finanzielle Beteiligung der

deutschen Unternehmer bei der Firma der amerikanischen Geschäftsfreunde herbeiführte, und als eine Gemeinsamkeit der Interessen allgemein erkannt wurde, als Intelligenz und Erfahrung der einen Nation für die Ausdehnung der kaufmännischen Organisation der anderen, mit der sie längst befreundet war, unentbehrlich erschien, da wurde der Morgantrust begründet, der seine rechte Bedeutung erst durch das mit den beiden größten deutschen Reddereien geschlossene Schutz- und Trugbündnis erhielt. Nicht immer offensichtlich, aber darum nicht weniger wirksam, schlingen sich die Bande intimer und vertragsmäßiger geschäftlicher Freundschaft zwischen Deutschland und der Union. Wichtiger als die Errichtung einer besonderen Niederlassung oder eines im befreundeten Staat erscheinende jene andere Art der geschäftlichen Annäherung zwischen zwei Nationen, die in der Vereinbarung gleicher Grundzüge und einheitlicher Dispositionen bei mehreren Firmen der verschiedenen Länder besteht und die darin durchaus nicht den Vergleich auf die Selbständigkeit des einzelnen Unternehmens, sondern nur weitgehende Rücksicht des einen auf das andere fordert. Wenn zu weitläufig heraus, daß in solcher Weise monogam, ursprünglich einander fremde Interessen in eine Richtung geleitet werden, Befürchtungen für das wirtschaftliche Wohlergehen der Konsumenten gebiet wurden, wenn das alte, aber doch immer mehr verfallende Schlagwort von der Verderblichkeit der Trusts, Syndikats und auch einfacheren geschäftlichen Verbindungen vernachlässigt wurde, so ahnte doch kaum jemand, daß einmal die Vereinigung der Interessen zwischen deutschen und amerikanischen Firmen auf ein Gebiet übergriffen werde, das außerhalb der Sphäre der industriellen Produktion und des Gütertransports sowie des Austausches der Zahlungsmittel gelegen ist.

Besonders merkwürdig ist gerade dem modernen, aber rasch zur höchsten Entwicklung gelangten wirtschaftlichen Gebilde, nämlich dem Warenhaus, vorbehalten geblieben, mit einer durch ihre Kühnheit, aber doch auch Weitsichtigkeit überreichenden Maßnahme die Überzeugung, daß Deutschland und die Union Hand in Hand arbeiten müssen und dürfen, zu bekräftigen: Eine der größten deutschen Warenhausfirmen und das bedeutendste Warenhaus der Vereinigten Staaten, dessen Jahresumsatz mit 100 Millionen Dollars bemessen wird, also mit der Hälfte der Gesamtsumme des deutsch-amerikanischen Außenhandels, haben eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, auf Grund deren sie einander ihre Einkaufs-Organisationen zur Verfügung stellen. Diese Abmachung erscheint wie ein Hohn auf die Geldentwertung, die sich noch vielfach haben wie dröben findet, auf die Notwendigkeit, daß die Amerikaner um etwas abgeben könnten, um es im eigenen Lande zu verwerten, wie ein Hohn aber auch auf die Konkurrenzparagraphe, die sich in den modernen Handelsverträgen finden und auf eine Abkühlung der einen Firma gegen die andere abzielen. Die neue Vereinbarung gibt denjenigen recht, die im Vertrauen auf die eigene Kraft und in fähigem Können das wirksamste Mittel gegen eine Überwältigung und Unterdrückung durch die Konkurrenz erblicken und darum mit offenen Karten spielen, anstatt mit Geschäftsgewinnissen zu dantieren. Die beiden Warenhausfirmen, die einander die Lieferantennetze und die Lieferungsbedingungen präsentieren, Hermann Tieg in Berlin und John Wanamaker in New York und Philadelphia, gehen von dem gesunden Gedanken aus, daß die eine Nation von der anderen noch viel lernen kann und muß. Da aber naturgemäß die Deutschen den deutschen Markt, die Amerikaner den amerikanischen am besten kennen, so fördern sie die beiderseitigen Interessen, wenn sie den besseren Kennern der Verhältnisse den Einkauf überlassen.

Dieser Vorgang ist symptomatisch für die moderne Auffassung von internationaler Konkurrenz und wird sicherlich mannigfache Nachahmung finden. Seine Bedeutung beschränkt sich nicht auf die für die direkt beteiligten Firmen leicht erkennbaren Vorteile und Folgen, sondern erstreckt sich auf den weiten Kreis von Lieferanten und Fabrikanten in Deutschland und in den Vereinigten Staaten, die zur Befriedigung der Bedürfnisse von Warenhäusern mit Millionenumsätzen tätig sind und die mit einem Schläge ihr Absatzfeld wesentlich vergrößert haben; denn es ist natürlich, daß das amerikanische Warenhaus im Interesse einer Verringerung der Spesen und Vereinfachung des Einkaufs die Artikel, die es bisher ebenfalls aus einem englischen wie aus einem schottischen Fabriksort bezog, fortan lieber in Deutschland sich beschaffen wird, wo ohnedies der größte Teil des Bedarfs, für den es auf das Ausland angewiesen ist, unter Benutzung einer alten, bei dem Geschäftsfreunde bewährten Organisation gedeckt werden kann. Immer zahlreicher können sich freundschaftliche Verhältnisse zwischen Deutschland und der Union aus, und es bedeutet einen recht bemerkenswerten Fortschritt, daß sie gar geschäftliche Unternehmungen erreichen, die den Verlauf des Kleinhandels an das Publikum durchzuführen, ohne daß, wie es in der Natur des Detailgeschäftes liegt, die Käuferkraft der einen Stadt und des einen Landes irgendwelche Berührungspunkte mit denjenigen der anderen Stadt oder des anderen Landes aufweist. Und wiederum wird es der Politik vorbehalten bleiben, das Gemeinschaftsverhältnis zwischen deutschen und amerikanischen Konsumenten weiter zu fördern durch engere Anknüpfung des jetzt erst prozedurisch geschlossenen Handels-, Schifffahrts- und Freundschaftsvertrages, bis

die meisten Schranken fallen können, die einstweilen noch bei einer Saat aus Verzicht, doch ihm die wirtschaftliche Uebermacht bei andern gefährlich werden mag, angedeutet hat.

### Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unseren Korrespondenten.)

In der nunmehr abgelaufenen Berichtswache hat sich die Lage am Weizenweltmarkt nur wenig verändert. Als Hauptverfolger für Europa kommt gegenwärtig vorwiegend Amerika in Betracht, da der amerikanische Weizen eher Reifeung läßt als der russische, zumal die neuen russischen Weizenforten überwiegend ungünstig sind. Die Verschiffungen von Rußland sind denn auch bedeutend kleiner als im vorhergehenden Jahre. Der vom ungarischen Ackerbauministerium publizierten Schätzung über das Ergebnis der Weltermiete für dieses Jahr wurde nur wenig Beachtung geschenkt. Die wichtigsten Ziffern aus diesem Berichte wurden auch bereits im Mannheimer General-Anzeiger bekannt gegeben, weshalb wir davon Abstand nehmen, dieselben heute nochmals zu wiederholen. Die Ernteaussichten in England dürften sowohl quantitativ wie qualitativ befriedigen. Auch aus Frankreich liegen günstige Erntebereiche vor, so daß auf französischen Bedarf für Auslandsweizen nur soweit zu rechnen ist, als es sich um die Rückführung Frankreichs und um bestimmte Sorten für die Industrie handelt. In Australien ist die Ernte reichlich ausgefallen, doch wird offensichtlich über Wagenmangel geklagt. Auf sämtlichen Hochweizen sollen sich die Bestände stark angehoben haben und die Bahn-Abgaben sollen nicht genügen, um die große Anzahl von Dampfern, die sich stockfischend eingefunden haben, zu beladen. Aus Argentinien liegen ebenfalls günstige Berichte vor. Die Witterung dort ist für das Wachstum der Pflanzen vorteilhaft. Die Preise in Buenos Aires sind dort drei Mal so hoch als in der Vorwoche (i. B. 94 000 bezw. 69 000 Crs.) und nach dem Kontinent 22 000 gegen vorwöchige 51 000 Crs. (i. B. 69 000 bezw. 51 000 Crs.) In den Vereinigten Staaten nahmen die Weizenmärkte einen ruhigen, zur Weisse neigenden Verlauf und die Preise bröckelten, beeinflusst durch günstige Ernte- und Witterungsberichte sowie unter Abgaben der Waffepartei, bei reichlichem Angebot der Farmer andauernd ab. Auch die Brodtreier-Schätzung, derzufolge das für und in Europa schwimmende Weizenquantum in den letzten 8 Tagen von 67 800 000 auf 70 500 000 Anfaßels angewachsen ist, wirkt verstimmend. An den amerikanischen Börsen stellen sich die Preise im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

New-York	29.8.	6.9. Diff.	Chicago	29.8.	6.9. Diff.
September	79 1/2	77 1/2 - 1 1/2	79 1/2	69 1/2 - 1 1/2	
Dezember	81 1/2	80 1/2 - 1	74	72 1/2 - 1 1/2	
Mal	84 1/2	83 1/2 - 1	76 1/2	76 1/2 - 1 1/2	

An unseren deutschen Märkten hielt sich das Geschäft ebenfalls in engen Grenzen; jedoch haben die Preise eine wesentliche Veränderung nicht erfahren. Das qualitative Ergebnis der neuen Ernte ist nicht befriedigend und dadurch ist die Unternehmungskraft ungenügend beeinflusst worden. Tägliche zeigt sich für gut argentinische und japanische Weizen einiger Begehrt und wenn die Santos-Weizen in der Qualität so gut ausfallen, wie die davon bisher vorliegenden Muster, so werden unsere Mühlen dauernd dafür Verwendung haben. Die Preise an der Berliner Börse liegen in den letzten 8 Tagen der September von M. 172.75 um M. 1. — auf 173.75, während der Dezember der Preis von Markt 175.25 um M. 0.75 auf M. 174.50 per Tonne zurückging.

In Reggen sind die Umsätze ebenfalls klein, doch konnten die Preise eine Aufbesserung erfahren, da an einigen Tagen gute Nachfrage für Nordrußland vorlag. Das Angebot hält sich reserviert. Dadurch angeregt liegen die Preise an der Berliner Börse seit dem 20. v. Mts. bis zum 7. d. Mts., per September von M. 154 um M. 0.75 auf M. 154.75 und für Dezemberware bei guter Nachfrage von M. 158 um M. 0.50 auf M. 158.50 per Tonne.

Für Mais war die Stimmung ruhig. Die Unternehmungskraft ist sehr klein, da Amerika angeht einer guten Ernte fortwährend niedrigere Kurse laubte. Nach dem am 6. d. Mts. veröffentlichten Berichte des Cincinnati Price Current hofft man bräuben, bei anhaltend guter Witterung die Maispflanzen in ca. 14 Tagen einbringen zu können. Auch soll die Ernte völlig außer Gefahr sein. Der Rückgang der Bestände in den Vereinigten Staaten, die sich laut Brodtreier in den letzten acht Tagen von 4 882 000 auf 4 760 000 Anfaßels verminderten blieb ohne Einfluß. Auch die starken Verschiffungen von Argentinien — dieselben betragen in der letzten Woche nach Großbritannien 196 000 gegen vorwöchige 242 000 Crs. (i. B. 801 000 bezw. 287 000 Crs.) und nach dem Kontinent 101 000 in der Vorwoche 87 000 Crs. (i. B. 94 000 bezw. 122 000) — wirken verstimmend. Die Preise an den nordamerikanischen Börsen stellen sich wie folgt:

New-York	29.8.	6.9. Diff.	Chicago	29.8.	6.9. Diff.
September	50 1/2	50 - 1/2	48 1/2	47 1/2 - 1 1/2	
Dezember	52 1/2	52 1/2 - 1 1/2	44	42 1/2 - 1 1/2	
Mal	51	49 1/2 - 1 1/2	44 1/2	43 1/2 - 1 1/2	

Kaffee hatte schwache Haltung. Anfangs der Woche zogen zwar die Preise an auf erneute Notiz für vorherige Monate und auf eine Depesche der Firma Salles, Toledo u. Co. in Santos, demzufolge die Bäume sich in sehr hohem Maße befinden, keine Blüte zeigen und die Trockenheit den Pflanzungen Schaden zufüge. Da aber im allgemeinen Antwort niedrigere Kurse bräute, auch Hamburg beständig zurück ging, die Zufuhren in Santos mitunter eine starke Zunahme erreichten und Brasilien sich andauernd verkaufslustig zeigte, gingen die Preise wieder andauernd zurück. Ferner übte die Schätzung von Santos, wonach die Zunahme des Weltvorrats mit 768 000 Sack angegeben wird einen Druck auf die Preise aus. Die Verschiffungen im Monat August betragen von Rio de Janeiro nach Europa 71 000, nach den Ver. Staaten 124 000, nach anderen Ländern 12 000; von Victoria nach den Ver. Staaten 13 000; von Santos nach Europa 816 000 und nach den Ver. Staaten 384 000 Sack. Der Verkauf in Rio de Janeiro betrug auf 31/32 d. Die Zufuhren in Rio betragen sich in der letzten Woche auf 108 000 Sack gegen vorwöchige 76 000 und die in Santos auf 407 000 Sack gegen 381 000 Sack in der Vorwoche. Die Vorräte in Rio de Janeiro schätzt man diese Woche auf 375 000 Sack gegen vorwöchige 389 000 und die in Santos auf 1 241 000 Sack gegen 1 094 000 in der Vorwoche. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Beständen 3 298 000 (i. B. 3 801 000) Sack. New-York notiert:

Rio No. 7	1/2	Cent.	Oct.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.
29. August	8 1/2	8.20	8.30	8.45	8.55	8.60	8.65
6. Septbr.	8 1/2	8.25	8.30	8.40	8.50	8.50	8.60
Diff.	—	—	—	—	—	—	—

Auf den Badermärkten hielt die Aufwärtsbewegung speziell anfangs der Woche weiter an, weil man die Lage auf Kuba für erster bezeichnete, als die Verlautbarungen der dortigen Regierung zugunsten wolkten. Auch die weiteren Rufe für amerikanische Rechnung trugen zur Steigerung bei. Inzwischen konnte in den folgenden Tagen wieder eine schwächere Stimmung Platz greifen, da England auf die Nachricht, daß die Befürchtungen betr. der Schäden auf Kuba, welche durch die Insurgenten verursacht sein

lassen, übertrieben seien, eine ruhigere Tendenz laubte. Auch die günstigen Berichte über den Stand der Rüben wirkten abschwächend. Nach Otto Licht dürfte die Ernte nur wenig hinter der vorjährigen zurückbleiben. Für die Entwicklung der Pflanzung ist die Witterung nicht ungünstig. Der augenblickliche Stand wird durchschnittlich als normal bezeichnet und dürfte eine Mittelernte erwartet werden. Die für die Haupteinstände statistischen Anzeiger geben jedoch dem Märkte eine feste Grundtendenz, so daß die Preise gegen die Vorwoche eine merkliche Steigerung erfahren.

Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten acht Tagen von 271 000 auf 20 000 auf 251 000 Tonnen zurückgegangen. Der Gesamtbestand in Hamburg betrug indessen 704 000 Sack gegen die Vorwoche 196 000 Sack Abnahme und gegen den gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 882 000 Sack weniger. Die Anfaßels in den sechs Hauptorten Kubas betragen 2000 Tonnen und die Gesamtanfaßels seit 1. Januar 818 000 Tonnen. Der Wochenumsatz an der Roggeburger Börse betrug sich diese Woche auf 310 000 gegen 300 000 Gentner in der Vorwoche. Roggeburger notiert:

Sept.	18.75	18.45	—	18.35	18.40	18.65
7. Septbr.	19.20	18.80	18.45	18.55	18.65	18.90
Diff.	+45	+35	—	+20	+25	+25

Die Baumwollmärkte waren auch in der vergangenen Woche mehrfachen Schwankungen unterworfen. Ermutigende private Berichte über den Stand der Ernte gaben dem Markt anfangs der Woche eine feste Stimmung, die indes später mit der an der New-Yorker Goldbörse eingetretenen Geldknappheit wieder verloren ging. Die Preisgestaltung während den nächsten Wochen hängt von der Größe der Zufuhren in neuer Ware, von dem Deckungsbedürfnis der Spinner und auch von dem Baraunbericht, der diesmal zugleich mit dem ersten Günterbericht nach dem 8. d. Mts. erscheinen soll, ab. Nach dem Wochenbericht des New-Yorker Chronisten sind in den meisten Gegenden Regenfälle nieder gekommen. Eine bedeutende Vergrößerung der Ernte soll in Alabama festzustellen haben und Regen über Kaptschwärmer werden noch immer laut. Aus Texas dagegen laufen günstigere Nachrichten ein. In vielen Distrikten macht das Pflanzen gute Fortschritte. Zum Export gelangten in den letzten acht Tagen bis zum 8. d. Mts. nach Großbritannien 12 000, nach dem Kontinent 31 000 und außerdem nach Japan und Mexiko 102 000 Ballen. Die Zufuhren belaufen sich in den letzten acht Tagen auf 107 000 Ballen und die Gesamtzufuhren während dieser Saison (bis am 1. September d. Mts. begangen) bis zum 8. d. Mts. betragen 107 000 Ballen. New-York notiert:

Sept. Middl.	8.70	8.80	8.90	9.00	9.10	9.17
7. Septbr.	10. —	8.76	8. —	9.00	9.21	9.35
Diff.	+20	—	+17	+17	+18	+18

### Handelsberichte.

#### Marktbericht über den Drogenhandel.

erläßt von Bräuner, Lampe u. Co., Berlin C., geg. 1750.

Schwächere Nachfrage in den Apotheken brachte für den Handel mit medizinischen Drogen und Chemikalien während des verflorenen Monats hülles Geschäft. Im Gegenlag dazu war der Bedarf für die Industrie in technischen Drogen und Chemikalien sehr lebhaft. Der Verbrauch hierin ist so stark, daß namentlich in den roten Chemikalien Knappheit eingetreten ist und die Fabrikanten nicht geneigt sind, größere Abkäufe für weiterhin einzugehen. Angehört der steigenden Preise für Kohlen und der höheren Arbeitslöhne kann diese Haltung der Fabrikanten nicht verwundern. Man wird sich damit abfinden müssen, für die meisten Rohchemikalien dauernd höhere Preise zu bewilligen. Dieser Steigerung unterliegen auch alle die Erzeugnisse, welche vom Metallmarkt abhängen, dessen Haltung noch wie vor eine außerordentlich feste ist. Auch alle Steine und Oele werden teurer. Die Erdbebenkatastrophe in Chile dürfte nicht ohne Einfluß auf den Preisgang einiger Artikel, wie Salpeter, Sennig, Dinitroarsäure, sein, abgesehen in der Regel derartige Anlässe nur dazu benutzt werden, um Preissteigerungen, die durch das betreffende Ereignis allein nicht begründet sind, durchzuführen. Sicher zu erwarten ist aber eine Steigerung der asiatischen Produkte, da infolge der Anläufe von Silber leitens der nordamerikanischen Regierung der Silberwert und damit die Kurse in den ostasiatischen Silberländern steigen.

#### Warenbericht.

#### Wochenbericht von J. Hoffmann.

\* Neuß, 7. Sept. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais sind bei stillem Geschäft gut preisgehalten. Die ersten Ankünfte von neuem Hafer kamen in dieser Woche heran und zeigen gute Beschaffenheit. Der Bedarf in Weizenmehl ist unverändert stark. Weizenkleie behauptet, Tagespreise: Neuer Weizen bis M. 176, neuer Roggen bis M. 155, alter Hafer bis M. 172, neuer Hafer bis M. 152 die 1000 Kilo, Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis M. 23.75 die 100 Kilo, Weizenkleie mit Sack bis M. 4.50 die 50 Kilo.

Das Geschäft in Rübölarten blieb auch in vergangener Woche recht ruhig, die Stimmung jedoch günstig. Leinsaat und Leinöl befanden dagegen wieder eine weichen Richtung. Rüböl fest und besser gefragt. Delhölzen unverändert. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis M. 60.75 ab Neuß, Leinöl ohne Fass bis M. 39 die 100 Kilo. Fracht-Parität-Geldern.

#### Ernte.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)  
Antwerpen, 6. Sept. Es ist wenig Veränderung in den letzten 8 Tagen zu verzeichnen. Die Frage bleibt gut. September Fr. 108.75, Oktober Fr. 110, November Fr. 109.25, Dez. 108.25, Januar Fr. 104.25, 4. Erste Fr. 108.75.

#### Baumwolle.

(Wochenbericht von Gotsch, Gemeitzel & Co., Baumwollmäkler in Liverpool.)

Während der letzten paar Tage haben Erntebereiche ein wenig abgenommen und man hört Klagen, wie früher. Dies verursacht ein bis zwei Reaktionen. Selbe konnten sich jedoch nicht halten, da die Ansicht vorwiegt, daß die Ernteaussichten im allgemeinen sehr gute sind. Spinner entfallen sich noch immer von größeren Einkäufen, in der Hoffnung, später billiger ankommen zu können. Unsere amerikanischen Freunde sind der Ansicht, daß Farmer schwerlich jetzt zu Beginn der Saison Ankaufen treffen werden, ihre Baumwolle zurückzubehalten. In Argentinien, sie werden selbe gerne zu den laufenden Preisen verkaufen, da sie momentan etwas Bargeld benötigen, um ihre alten Schulden abzugeben sowie um die Löhne fürs Weiden zu bezahlen.

Continental Spinner sind recht gut und zu lohnenden Preisen beschäftigt. Lancashire hingegen ist in einer etwas weniger günstigen Lage.

### Kaffischer Getreidemarktbericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Roskow am Don. Das Wetter war während der letzten Zeit trocken und schön, aber die Hoffnung auf größere Anfaßels hat sich nicht verwirklicht. Die Angebote sind sehr klein und die Kaufleute haben hohe Preise zu zahlen, besonders für Gerste, um die Dampfer zu laden. Während die Weltmarktpreise an den fremden Märkten allmählich fallen, sind sie hier behauptet, und Blagotse ist nicht unter 11. Kop. zu haben. — Das Exportgeschäft nach dem Kontinent ist daher unregelmäßig. Einige Kaufleute zögeln für September- und Oktoberlieferung Gerste, welche ganz außer Frage für bräuben sind. — Regen wurde in kleinen Partien angeboten, welche zu sehr hohen Preisen durch Ankäufe für das Innere weggenommen wurden. — Taganrog verlangt für kleine Partien 9.15/20 Rub 7 1/2 Kop. Krim-Weizen wurde auch in großen Partien nach dem Innern, hauptsächlich nach der oberen Wolga verkauft. Krim-Weizen ist der einzige Artikel, welcher besser angeboten wird und darin erwarten wir größeres Geschäft.

Odesa, 3. Sept. Unter Markt blieb im Laufe der Woche gedrückt bei geringer Kaufkraft und starkem Angebot. Die Zufuhren liegen in ziemlich großem Maßstab fort, während die Verschiffungen sich verlangsamt haben. In den letzten acht Tagen sind bloß 5 Dampfer gegen 10 in der Vorwoche und 18 vor zwei Wochen expediert worden. Unter solchen Umständen hat sich eine große Anzahl von Dampfern hier ebenso wie in Nikolajew angesammelt. Die Betriebsanlagen scheiden noch immer unregelmäßig, indem sie fortwährend mit verschiedenen Arbeiterstreiks und mit einem chronischen Wassermangel zu kämpfen haben. Die Verlebenspreise sind stark angezogen und sind überhaupt unerschwinglich. Dieser ungünstigen Konjunktur haben wir zu verdanken, daß ein bedeutender Teil von Getreide vom Innern nach anderen Exportorten entzogen wird. Das Geschäft verpricht somit wenig erfreuliches für den Odesa-Export.

Weizen. Am Ost-Markt sind Abkäufe selten, obgleich in den letzten Tagen etwas mehr Leben merkbar. Es wurde eine Teilzahlung leichter Ernter-Weizen à 97/8 und Partien gleicher Qualität nach London à 27/ per 400 Pfd. engl. gehandelt. Mittel Ernter-Weizen 9.25—9.30 finden Käufer in Marseille à Frs. 18 per 100 Kilo. In guten Krim wurden Kleinigkeiten nach England à 91/9 und nach dem Mittelmeer à Frs. 16 1/2—17 1/2 per 100 Kilo. verkauft. Weizen bietet für guten 10 Rub Bolsh Frs. 16, wogegen Frs. 16 1/2—16 3/4 gefordert wird. — Die Umsätze in fertiger Ware am Flase sind jedoch ziemlich bedeutend, da verschiedenes zur Deckung von Frachtagengeldern vorgekauft wird, was Preise weichen.

Roggen behauptet infolge starker Nachfrage an den meisten Export-Stationen für die hungernden Provinzen. Die Vorratshörungen bleiben unverändert. Auch ist keine Veränderung am Ost-Markt zu merken. Gehandelt wurde 9.15/20 nach dem Norden à M. 108, nach Hamburg à M. 105 per 1000 Kilo. Weizenpreise schwanken täglich. Nachdem vor ein paar Tagen Rog-Weizen à 67 1/2 Kop. hervo. schwerlich anzuschaffen war, sind heute wieder Verkäufer à 68 Kop. Job am Markt. Die Ultimo-Verlebenspreise verlieren wider Erwarten ruhig und wird ladende Ware vielfach angeboten. Die Konsumplätze haben sich nunmehr verflaut und ist am Kontinent wenig Kaufkraft vorhanden. Gebote N. 112—112 1/2 nach Holland M. 86 1/2 nach Deutschland und 17/6—17 1/2 nach England bleiben indessen unberücksichtigt. — Brocken Hafer. Dampfer am Ufer 10/ — und 9/6 am Wellenbrecher 7/6 und 7/ —. — Cherson. Da alle im Hafen ankommenden Zufuhren der Wagen kommen so ist der Streit der Wagenleute dort viel fühlbarer und hat die Arbeit fast zum Stillstand gebracht. Die Wagen, welche inländisch ankommen und im Hafen sind, können ausgeladen werden, aber neue Wagen können nicht ankommen bis der Streit beendet ist.

Ukrain hat immer nur ein kleines Depot und hängt für seine täglichen Ladungsbedürfnisse von Wagen ab, welche täglich den Fluß herunter ankommen, und daher ist der Wagenleutenstreik für Cherson viel schwerer als für Nikolajew und Odesa. Capateria meldet, daß die Zufuhren von trockenem Getreide dort jetzt endlich beginnen haben.

Wir haben in Odesa fast 80 Dampfer im Hafen, davon liegen 16 am Ufer und 64 Dampfer warten am Wellenbrecher auf Abzug, so daß die Dampfer hier jetzt circa einen ganzen Monat warten müssen, bevor sie an die Reide kommen. Während der letzten Woche haben wir durch die verschiedenen Streiks nur ungefähr 50 Proz. von dem abgearbeitet, was im Hafen hätte vorwärts gebracht werden können und wenn das noch lange so fort geht, ist es schwer zu sagen, wie wir diese Blockade von Dampfern weg schaffen wollen, umso mehr da immer noch neue ankommen. In Nikolajew sind 40 Dampfer, davon warten 30 auf Abzug.

### Mannheimer Handels- und Marktberichte.

#### Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In der abgelaufenen Woche konnten wieder Verkäufe besonders in nordamerikanischen, russischen und rumänischen Probenorten stattfinden, auch kamen einige Abkäufe in Vaplatow-Weizen zustande. Wir notieren: Vaplatow-Bohlo-Blanca M. 20.25, Rumän. Weizen M. 18.75—20.75, Russ. Weizen M. 19.25—21, Russ. Roggen M. 16.75, Russ. Hafer alter Ernte M. 17.25 bis 18.75, Donaumais M. 18.75 100 Kilo, mit Sack, Vaplatomais M. 18.75 100 Kilo, mit Sack; sonst alles 100 Kilo netto ohne Sack bahnfret hier.

#### Müllfabrikate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim, 7. Sept. Für Weizenmehl blieb auch in dieser Woche die Stimmung eine malle und gedrückt. Abkäufe kamen nur wenige zustande. Die Händler zeigten noch fortwährend eine große Zurückhaltung, obgleich man allgemein an eine baldige Besserung glaubt. Roggenmehl war dagegen fest und gut gefragt, die Abkäufe zahlreicher und die Tendenz eine festere. Futtermittel wurden durchweg gefragt und erzielten einen für diese Jahreszeit sehr gut zu nennenden Absatz. Vor allem wurde Weizenfuttermehl stoff gekauft und kam fast ausschließlich zur Fertigstellung zum Versand. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Nr. 0 M. 26.50, desgl. Nr. 1 M. 25, desgl. Nr. 2 M. 23, desgl. Nr. 3 M. 21, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 23.75, Weizenfuttermehl M. 13, Gerstenfuttermehl M. 12.25, Roggenfuttermehl M. 14, Weizenkleie grobe M. 10, desgl. fein M. 9.80, Roggenkleie M. 10.75. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen“.

#### Extrakt, Spiritus, Eth. Santos.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Extrakt: Der Markt ist sehr aufgeregt und gehen die Preise sprunghaft in die Höhe. Wie schon kürzlich angedeutet, scheint die Absicht vorzuliegen, den Wert wieder über



### Bekanntmachung.

Die Interimsscheine zur 3 1/2 prozentigen Reichsanleihe von 1906 und zur 3 1/2 prozentigen Preussischen konsolidierten Staatsanleihe von 1906 können vom

**12. Juli d. J.**

ab gegen definitive Schuldverschreibungen umgetauscht werden.

Der Umtausch der ersteren wird bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, der der letzteren bei der Seehandlungshaupt-Kasse zu Berlin stattfinden.

In der Zeit vom

**12. Juli bis 15. November d. J.**

werden sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbankniederstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittlung für beide Anleihen übernehmen.

Die Interimsscheine sind mit Verzeichnissen, in welche sie nach den Bezügen und der Nummernfolge geordnet, einzutragen sind, während der Vormittags-Dienststunden einzuzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können an den vorgenannten Stellen in Empfang genommen werden.

Der Umtausch derjenigen Interimsscheine, für die bei der Zeichnung eine Sperrverpflichtung bis zum 15. Oktober d. J. eingegangen ist, wird erst nach Ablauf der Sperrzeit erfolgen, und zwar in der Weise, daß an Stelle der Interimsscheine gleich die definitiven Schuldverschreibungen von den Erwerbern bei den Hinterlegungsstellen in Empfang genommen werden können.

Berlin, den 3. Juli 1906.

Reichsbank-Direktorium. Königl. Seehandlung  
Dr. Koch, Schwarz (Preussische Staatsbank).  
I. W. Havenstein.

### Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

in Mannheim, D 3, 15.

Zweig Niederlassungen in Heidelberg, Freiburg i. B.,  
Lahr i. B. und Pforzheim.

Commandite: E. Ladenburg in Frankfurt a. M.  
Vollgez. Kapital: Mk. 25,000,000.

- Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.
- Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.
- An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen.
- Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.
- Einzug von Kupons und verlostten Effekten.
- Ausstellung von Schecks, Akkreditiven u. Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
- Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung und Uebernahme der Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
- Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust.
- Beleihung von Wertpapieren und Waren.

### Süddeutsche Bank MANNHEIM.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehlen wir in unserem Neuen Bankgebäude Lit. D 4 Nr. 9 bis 10 die nach den neuesten Erfahrungen der Technik erbaute

### Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer vermieten wir eiserne Schrank-Sicher (Safes) unter Selbstverschluß der Mieter und Mitverschluß der Bank in verschiedenen Größen. Zur ungestörten Handhabung mit dem Inhalte dieser Safes stehen den Mietern im Vorraum des Tresors verschlossene Kabinette zur Verfügung. Die Bedingungen werden an unseren Schaltern unentgeltlich verabfolgt oder auf Wunsch zugesandt.

Die Direktion.

### Real- u. Handelsschule Marktbreit a. M.

3490 (gegründet 1845.)  
Das neue Schuljahr beginnt am 18. Septbr.  
Der Lehrplan schließt sich vollständig dem der staatl. Realschulen mit Handelsabteilung an. In dem mit der Schule verbundenen Pensionat gute Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung. Grösser Spiel-Turnplätze und Park 5800 qm. Näheres Auskunft durch den Inhaber F. Küppl, (Direktor).

### Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

6. Klasse, Realschule mit Pensionat.  
Das neue Schuljahr beginnt am 18. Sept. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einj.-freiwill. Militärdienst. Sehr hässliche Erlöse. Auch in diesem Jahr haben die sämtl. Schüler der 6. Klasse (27 a. b. J.) die Prüfung bestanden. Köpfige Pensionatpreis, gewissenhafte Beaufsichtigung der Jügelung. Besp. Jahres u. Refer. durch die Direktion: 2258 Trautman-Wehrle.

### Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Kapital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 9 Millionen.

Hauptst.: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Birkenfeld, Speyer, Neustadt a. Hardt, Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Osthofen, Bendorfheim.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Annahme von verzinslichen Einlagen auf provisionsfreiem Checkkonto und von Sparanlagen.

Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:

- mit ganzjähriger Kündigung 4 1/2%
- „ halbjähriger „ 3 1/2%
- „ vierteljähriger „ 3 1/4%
- „ monatlicher „ 3%
- ohne Kündigung 2 1/2%

Ein- und Verkauf von Devisen und Diskontierung von Wechseln.

Ein- u. Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung.

Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesenätzen.

Einsendung sämtlicher Coupons und Dividendenscheine.

Trasfirungen, Auszahlungen, Accreditierungen, Reisegebühren etc.

Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

**MEY'S Stoffwäsche**  
aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**  
Billig & praktisch, elegant, trägt jedes Stück.

Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Jaeger, N 3, 1, en gros & en détail; V. Fahlbusch, A. Löwenhaupt, Söhne Nachf., en gros & en détail; Jacob Fuld II, K 1, 3; Friedrich Mitschke, Sockenbinderstr. 10; Heinrich Karcher, O 4, 3; Heinrich Köhler, T 6, 8; August Oresbach Nachf., K 1, 6; A. Schenk, 2. Querstr. 16; H. Kauter, G 2, 8; H. Fütterer, Schwetzingenstr. 101; Louis Marsteller, Kanalar, O 2, 10; Elise Eisenmann, Gontardstr. 36; Theod. Kappus, Schwetzingenstr. 76; Wilh. Richter, Papierhdlg., G 1, 7; Friedr. Grether Jr., G 4, 19; Fritz v. d. Heydt, U 4, 17; — in M.-Käferthal bei Fr. Heckmann.

Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, zu hüten. Bei Kauf aus drücklich

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Für Industrie und Landwirtschaft

liehert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit. Leichtes Wartung, Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

### Zeitungs-Makulatur

empfehlen in bester Qualität alle Sorten

**F. Grohe**

Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks  
Ruhr-Gaskoks (für irische Oefen)  
Antrazit (deutsche u. englische) Brikets, Brennholz zu billigsten Tagespreisen.

K 2, 12. Tel. 436.

**Ph. Fuchs & Priester**  
Ingenieure.

Neuerstellung von **Klosett-Anlagen** und Anschluss an den Kanal

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.  
Montiert bis jetzt ca. 4000 Stück.  
Man verlange Kosten-Voranschläge.

**Carl Bischoff & Sick**  
Inhaber: Carl Bischoff

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks Brikets, Brennholz etc.**

G 7, 11 Telephone 524 G 7, 11

### Städtische Handelsfortbildungsschule

Die Schulpflicht betr.

Gemäss § 10 des Ortstatuts vom 13. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Vom Herbst 1906 ab sind handelsfortbildungsschulpflichtig:

- Knaben, geboren nach dem 9. April 1889;
- Mädchen, geboren nach dem 9. April 1889.

### Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 9. April 1889 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste erlangten, werden aufgefordert, sich am Mittwoch, den 12. September 1906, morgens 9—11 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe

behaufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuüberhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

2. Die nach dem 9. April 1889 geborenen jungen Leute, welche dieses Frühjahr die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich Mittwoch, 12. September 1906, nachmittags 3—5 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe

behaufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuüberhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

3. Die nach dem 9. April 1889 geborenen jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden, am

Donnerstag, 13. September 1906, morgens 9—11 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zuüberhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

4. Uebergangsbefimmung für Mädchen.

Nach Stadtratbeschluss vom 2. August 1906 sind die nach dem 9. April 1889 geborenen und in Handelsbetrieben zu kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen weiblichen Geschlechts handelsfortbildungsschulpflichtig.

Wir bringen diese Bestimmung zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß die nach dem 9. April 1889 geborenen handelsfortbildungsschulpflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsfortbildungsschule besucht, sich am

Donnerstag, 13. September 1906, nachmittags 3—5 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe

zu melden haben. Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zuüberhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

Die nach dem 30. Juni 1892 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungselhrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch schulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritt in das Geschäft, auch während der Probezeit, anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung im Geschäft berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungspflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnort fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen Lehrlinge und Gehilfen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Handlungsschule in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulfächern. Hierzu kommen noch 5 Stunden kaufmännischen Sachunterrichts, welcher in der Handelsfortbildungsschule E 5, 16 erteilt wird, wobei die betreffenden noch nicht gemeldeten Schülerinnen zu melden sind.

Mannheim, den 10. April 1906.

Dr. Bernhard Weber.

**Realanstalt am Donnersberg bei Mannheim.**

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September. Der Eintritt in das Internat und in die Realschule erfolgt am besten im 10. Lebensjahr nach erfolgreichem Besuch der 4 untersten Elementarklassen. Vorbereitung zu den praktischen und technischen Berufsarten sowie zum Eintritt in die 7. Klasse (Oberreife) einer Oberrealschule. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen unter anderem zum einjährigfreiwilligen Dienst im Meer und bei der Marine. Näheres im Jahresbericht und Prospekt durch die Direktion: 65708

Dr. E. Göbel, Dr. G. Göbel.